

Protokoll zum Plenum des IGNs am 4.11.2008

ca. 35 Teilnehmer/ Teilnehmerinnen haben teilgenommen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
2. Vorstellung der Steuerungsgruppe und der studentischen Mitarbeiterin
3. Die AGs stellen ihre Arbeit vor
4. kurze Diskussionsrunde zu AGs
5. Geschäftsgrundlage
6. Verschiedenes
7. neuer Termin

zu 1 Begrüßung.

Die Moderatorin Gudrun Zimmermann begrüßte die Gäste und stellte die Tagesordnung vor.

zu 2 Vorstellung der Tagesordnung.

Die Initiatoren des IGNs (Eckhard Lotze, Angelika Zollmann, Gudrun Zimmermann, Elke Anna Eberhard, Christiane Falge) sind als Steuerungsgruppe des IGNs vorgestellt worden. Sie beraten und unterstützen die/den Koordinator/-in. ZERP Uni-Bremen (Zentrum für Europäische Rechtspolitik) finanziert bis Ende des Jahres eine Stelle für eine studentische Hilfskraft. Ekaterine Arabuli arbeitet als studentische Mitarbeiterin zur Unterstützung der Koordination des IGNs. Ob die Stelle nächstes Jahr weiter finanziert wird, ist noch nicht klar.

zu 3 Vorstellung der AGs

In der Gründungsveranstaltung sind zehn Arbeitsgruppen (AGs) gegründet worden. Die AG- Leiter/Leiterinnen oder ggf. Teilnehmer/Teilnehmerin der AG stellen ihre Arbeit, ihre Ziele, Wünsche und die geplanten Aktivitäten vor.

Es wurde entschieden, die kurze Beschreibung der AGs auf der Homepage zu veröffentlichen, damit alle Interessenten die Möglichkeit haben sich zu informieren und ggf. mitzuarbeiten.

Hier eine kurze Aufzählung der AGs:

AG 1 psychosoziale und psychische Gesundheit

Ort des Treffens: Psychotherapeutenkammer Bremen

Anzahl der Teilnehmer: 12-15 Personen

diskutierte Arbeitsziele:

- Informationsvermittlung über psychische Krankheiten bei Migrantinnen und Migranten durch Broschüren, Seminare, Arbeit im Feld
- präventive Arbeit durch Öffentlichkeitsarbeit
- Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- erwecken des Interesses bei Politikern

Geplant ist eine Veranstaltungsreihe

AG 2 „Interkulturelle Öffnung des Bremer Gesundheitswesens“

Ort des Treffens: Barkhof, Parkallee

Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen: 12 Personen

Arbeitsschwerpunkte/Arbeitsziele:

Forderungen der XENOS/ZERP Tagung im Mai 2007 ausformuliert, Mappe erstellt, die Forderungen und best practice Beispiele zur IKÖ enthält und an Kliniken verteilt. Vorbereitungen eines Runden Tisches in Bremen zur IKÖ.

(Runden Tisch. Ziele:

- Forderung eines Integrationsbeauftragten für die Bremer Krankenhäuser. Dieser sollte für die Belange von Patienten und Patientinnen mit Migrationshintergrund zuständig sein, die Probleme in den Krankenhäusern identifizieren und ansprechen, migrationsspezifische Daten erheben etc.

Weitere Ziele.

- Diskussionen zur IKÖ anregen
- Ergebnisse als Motivation zur IKÖ
- Festschreibung von Zielen)

Nachdem der runde Tisch stattgefunden hat, setzt sich die Gruppe mit Kommunikationsmaterialien im Gesundheitswesen auseinander.

Geplante Aktivitäten: Runder Tisch.

Wunsch an AGs: bilinguale Flyer, Mehrsprachiges Info Material der Gruppe zur Verfügung zu stellen, damit sie eine Bestandsaufnahme über bereits verfügbare Materialien machen können.

AG3 Asylbewerber und Papierlose

Ort des Treffens: Gesundheitsamt/ Büro von Herrn Lotze

Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen: 6 Personen

Ziel der AG:

einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen ohne rechtlich legalen Aufenthaltsstatus in Bremen zu ermöglichen. Dazu ist ein Konzept entstanden indem eine Art "Humanitäre Sprechstunde " für diesen Personenkreis eingerichtet werden soll, die dem Gesundheitsamt angegliedert ist. Dieser Entwurf wird nun in den zuständigen Instanzen diskutiert.

Es wird zu dieser Thematik insgesamt 2 Veranstaltungen in Bremen geben

1) am 11.12.08 um 19:30 in den Räumen des Forums Kirche.

Vorstellung einer Quantitativen Studie zur Gesundheitsversorgung papierloser Menschen in Bremen erhoben vom MediNetz Bremen in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und der ev. Kirche.

2.) am 4. Dezember um 20:00 im Rahmen der Migrantentage im Lagerhaus
Vorstellung der Arbeit des MediNetzes Bremen Die Referentin berichtet über die Arbeitsweise und das Selbstverständnis ihrer Gruppe, über die politische Einbettung der Thematik sowie ihre persönlichen Erfahrungen.

Anschließend: "Abgetaucht" Filmdokumentation von Hauke Wendler zum Leben in der Illegalität (45min).

Außerdem Beteiligung an der Konferenz Gesundheit und Illegalität am 7. Und 8. November 2008 in Bremerhaven.

Wünsche der AG: Beteiligung an den Veranstaltungen, um das Thema Leben in der "Illegalität" oder im Asylbewerberleistungssystem weiter in die Öffentlichkeit tragen zu können.

Weitere Mitstreiter/innen der Arbeitsgruppe sind natürlich auch sehr wünschenswert

AG 4 Migrantinnen Gesundheit

Ort des Treffens: Pro Familia Bremen, Hollerallee

Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen: 10 Personen

Die AG wurde im Rahmen des Forums Frauen Gesundheit im Jahr 2006 gegründet und da es keinen Sinn hat, zwei AGs in Bremen zu diesem Thema zu gründen, wurden Interessenten von IGN im AK eingebunden.

Ziele/Arbeitsschwerpunkte sind:

- Integration von weiteren Migrantinnen und Migranten - Institutionen (bzw. solche, die Angebote für diese vorhalten) und Expertinnen ins Bremer Forum Frauengesundheit
- Forderung an die Senatorin für Gesundheit zur Erstellung eines Landesgesundheitsberichtes mit dem Schwerpunkt Migranten und Migrantinnen Gesundheit
- Vorschläge erarbeiten zur Anpassung der Leistungsstatistik von Bremer Institutionen mit einheitlichen Kriterien zur Erfassung von MigrantInnen
- Planung und Durchführung eines internen Workshops für die Organisationen des Forums Frauengesundheit zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz.

AG 5 Altenhilfe

Ort des Treffens: Tivoli-Hochhaus

Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen 4-8 Personen

Arbeitsschwerpunkte/ Ziele:

- Zugangsprobleme zur Zielgruppe
- Feststellung einer weitreichenden Informationslücke bei der Zielgruppe
- Perspektive der Zielgruppe Migrantinnen und Migranten

Geplante Aktivitäten:

Bestandsaufnahme zu den Angeboten für diese Zielgruppe

AG 6 Gesundheitsförderung und Prävention

Ort des Treffens: Hafengesundheitsamt

Insgesamt 3 Teilnehmer/innen

Arbeitsschwerpunkte/Ziele:

- Recherchieren nach Krankenhaus Projekte
- Aktivitäten in Hamburg, Studien zu Aggressivität und Essen aus England
- Elternhilfe von Gesundheitsämtern, BKK-Aktivitäten zur Selbsthilfe von Migranten
- Herausfinden, welche Präventionsangebote gibt es in Bremen speziell für Migrantinnen und Migranten

Geplante Aktivitäten: ein/e Vertreter/Vertreterin von MiMi-Projekt (Mit Migranten für Migranten) einzuladen.

Wunsch an Netzwerk ist es Teilnehmer/Teilnehmerinnen zu werben.

AG 7 Migration und Selbsthilfe

Ort des Treffens: nicht bekannt

Teilnehmerzahl. 2 Personen

Ziele und Schwerpunkte:

Die Teilnehmer/innen der AG sind zu dem Ergebnis gekommen, dass das Thema Selbsthilfe im Rahmen des Interkulturellen Gesundheitsnetzwerkes als Querschnittsthema zu bewerten ist.

Wichtig ist es darum, es als solches allen Teilnehmer/innen und Koordinator/innen im Netzwerk nahe zubringen, damit es in den verschiedenen Themenbereichen mitgedacht wird.

Geplante Aktivitäten:

In der bisherigen Zweierkonstellation sind zurzeit keine weiteren Treffen geplant. Die AG bleibt jedoch bestehen. Sobald es Bedarf und Anlass gibt, wird die AG wieder aktiviert.

Aktuelles Projekt von Netzwerk Selbsthilfe:

Netzwerk Selbsthilfe hat zusammen mit dem Paritätischen Bildungswerk Mittel aus dem Europäischen Integrations-Fond für das Kooperationsprojekt „Prävention und Gesundheitsförderung für und mit MigrantInnen“ eingeworben. Der Antrag wurde bewilligt und das Projekt befindet sich nun in der Startphase.

Der Arbeitsschwerpunkt von Netzwerk Selbsthilfe ist die:

„Initiierung von Selbsthilfegruppen für MigrantInnen nach der „In-Gang-Setzer/innen“ – Methode“.

Dieses Konzept kommt aus Dänemark, wo es bereits seit über 15 Jahren erfolgreich umgesetzt wird. In-Gang-Setzer/innen stehen als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen - gemeinsam mit der Kontaktstelle – den Selbsthilfegruppen in der Startphase zur Seite.

Sie fungieren in diesem Fall quasi auch als „Türöffner/innen“ und erschließen somit Zugänge in die unterschiedlichsten Kulturkreise. Mit ihrem kulturellen Know-how werden darüber hinaus die Themen und die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und erarbeitet. Die Gruppensitzungen werden rund 10-mal von ihnen begleitet und finden in der jeweiligen Muttersprache statt.

Ziel ist, die Teilnehmer/innen der Selbsthilfegruppen dazu zu befähigen individuelle Ressourcen im Hinblick auf die eigene Gesundheit zu erkennen, zu nutzen und zu erweitern.

Aktuell sucht Netzwerk Selbsthilfe Frauen und Männer aus anderen Kulturkreisen, die nach einer eingehenden Schulung als Multiplikator/innen und als In-Gang-Setzer/innen mitarbeiten möchten.

Wünsche der AG:

- Verbreitung und Verankerung der Selbsthilfe-Idee in allen AGs und deren Themenzusammenhängen.
- Weitere Teilnehmer/innen.

AG 8 Behinderung und Migration

Ort des Treffens: Diakonisches Werk

Teilnehmerzahl: 3 Personen

Noch keine Arbeitsschwerpunkte, bis jetzt wurden die Erfahrungen ausgetauscht
Wünsch der AG Interessenten zu gewinnen

AG 9 Suchtkrankenhilfe

Ort des Treffens:

Drogenhilfezentrum Mitte

Bürgermeister- Schmidt-Straße 35

28215 Bremen

Teilnehmerzahl: 5 bis 9 Personen

Arbeitsschwerpunkte/Ziele:

1. Bestandsaufnahme zur interkulturellen Kompetenz in der Bremer Suchtkrankenhilfe, bestehende Netzwerke/Angebote kennenlernen und verdeutlichen
2. Zu einem späteren Zeitpunkt: Möglichkeiten zur Stärkung der Interkulturellen Kompetenzen entwickeln.
3. Geplante Aktivitäten:

Planung eines Fachtages zum Thema „Bremer Netzwerk für suchtkranke MigrantInnen am Beispiel für türkischsprachige Betroffene“.

Wünsche der AG:

an die AG: Kontakte/Netzwerke stärken, vorhandene Ressourcen verdeutlichen
ans Netzwerk: Einbezug von bereits vorhandenen Netzwerken.

AG 10 Strukturierte Personalentwicklung und Qualifizierung

Ort des Treffens:

bis jetzt Uni-Bremen

Teilnehmerzahl: 2 Personen

Arbeitsschwerpunkte/Ziele:

Die Gruppe hat sich einmal getroffen. Noch keine konkreten Ziele, Informationsaustausch.

Wunsch der AG:

Unterstützung, um Interessenten zu finden.

Zu 4 Diskussionsrunde, Anregungen und Vorschläge zu AGs

Wunsch der AG Strukturierte Personalentwicklung und Qualifizierung an alle Teilnehmer des Plenums ist, Information über AG in ihren Institutionen einzubringen, um das Interesse an Mitarbeit in der AG zu wecken. Es wurde vorgeschlagen eine kurze Beschreibung der AG-Ziele für alle Interessierten zu Verfügung zu stellen.

Insgesamt für alle AGs: bis zum 15. November eine kurze Beschreibung von Zielen und Wünschen per E-Mail an die Koordination zu senden, damit diese vom zentralen Verteiler an alle Interessenten gesendet werden können.

Für die AG Gesundheitsförderung und Prävention hat sich ein Leitungswechsel ergeben. Die neue AG-Leiterin ist Birka Meyer-Mews, Landesinstitut für Schule
Die AG „Ältere Migrantinnen und Migranten und Pflege“ wird in Zukunft AG „Altenhilfe“ genannt.

Die AG Interkulturelle Öffnung des Bremer Gesundheitswesens plant „Runden Tisch“ (siehe oben AG 2), die Leiterin der AG stellte die Frage, ob der „Runde Tisch“ auch in das IGN eingebunden werden könnte. Alle Teilnehmer des Plenums waren damit einverstanden.

Zu 5 Geschäftsgrundlage

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben einen Entwurf der Geschäftsgrundlage per E-Mail erhalten. In der Tagesordnung stand als ein Punkt die Geschäftsgrundlage und anstehende Fragen. Die Geschäftsgrundlage wurde abgestimmt und verabschiedet, aber wenn es doch Änderungsbedürfnisse geben sollte, könnte es auch im nächsten Plenum besprochen werden.

Es gab doch einige Änderungsvorschläge in der Präambel.

Als Ziel der IGN sollte auch die Öffentlichkeitsarbeit erwähnt sein, damit die Arbeit des IGNs auch in der Öffentlichkeit getragen wird und die Gesellschaft informiert wird. Ein anderer Vorschlag war, das Wort „Betroffenen“ (unter weitere Ziele des IGN) mit einem anderen Wort zu ändern, wie z.B. „Schlüsselpersonen“, oder „Migrantinnen und Migranten“.

Zu 6 Verschiedenes

Für IGN sind Finanzierungsmöglichkeiten zu überlegen. In den AGs könnte dieses Thema angesprochen werden.

IGN braucht auch ein Logo, für nächste Sitzung soll ein Logo vorbereitet werden.

Entschieden wurde für Erscheinungsbild des Netzwerks das Kürzel „IGN“.

Ein Hinweis auf eine internationale Tagung „Gesundheit in der Illegalität“ im Bremerhaven. Veranstalter ZERP (Zentrum für europäische Rechtspolitik) Uni-Bremen in Kooperation mit IGN.

Es wurde vorgeschlagen, einen externen Experten für die nächste Sitzung einzuladen. Dieser Vorschlag kann in den AGs besprochen werden und die Ideen, wer eingeladen werden könnte, an die Koordination weiter gegeben werden. Der Name des Experten wird bis zum nächsten Plenum bekannt gegeben.

Zu 7 nächster Termin

Nächste Sitzung findet am **29. April 2009 im Gesundheitsamt um 17-19 Uhr statt.**